

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Harakiri For The Sky (A)

Genre: Black Metal/Post Rock

Label: Art Of Propaganda

Album Titel: III: Trauma

Spielzeit: 75:12

VÖ: 22.07.2016



Harakiri For The Sky ist mittlerweile eine Institution im Post-Black Metal. Mit ihrem Debüt "Harakiri For The Sky" galt die österreichische Gruppe noch als Geheimtipp. Mittlerweile sind sie in breiteren Kreisen bekannt und bringen anno 2016 das nunmehr dritte Album heraus: "III: Trauma".

Eingeleitet wird das Album mit "Calling The Rain", welches im Infozettel schon als „11-minute epic“ angekündigt wird. Und ja, abwechslungsreich ist das gute Stück schon mal. Angefangen mit einem ruhigen Gitarrenriff, begleitet von einem Piano, folgen getragene Post-metallische Klänge, die in schier untröstlichen Keifgesang münden. Spannungsaufbau, wie er im Buche steht. Und somit auch stilbeschreibend für die Band. Irgendwo zwischen Post-Rock und Black Metal sind sie einzuordnen. Irgendwo in diesem neumodischen Genre, welches sich um die Jahrhundertwende entwickelte und in dem Grenzen gedehnt werden können, wie man möchte. Aber so schwarzmetallisch ist das Ganze noch nicht mal, eher getragen. Ab und zu werden die Blastbeats und hysterischen Black Metal Riffs rausgepackt und man nimmt Fahrt auf. Der Hörer wird langsam an dieses Werk herangeführt.

Und auch die Thematik wird langsam offensichtlich, wenn uns die Aussagen "Fuck This Life" in die Ohren geschrien werden. Hier geht es um die Tiefen der menschlichen Psyche.

"Funeral Dreams" wird im Gegensatz zum ersten Track direkt schnell gemacht. Alles wird uns um die Ohren gehauen, rasende Riffs, Doublebass, Keifgesang. Einfach alles, das Bild ist stimmig. So geben sich aggressive Ausbrüche und ruhigere Instrumentalpassagen die Klinke in die Hand. Etwas vorhersehbar, aber nun mal typisch für die stilistische Richtung, in der sich die Jungs bewegen. Neue Impulse folgen beispielsweise in "Thanatos", wenn der cleane Gesang Abwechslung und Spannung hineinbringt. Da hätten Harakiri For The Sky gar nicht mit sparen müssen, denn der Gesang passt sich gut ins Gesamtgefüge ein und hätte auch in anderen Liedern des Albums Platz einnehmen können.

Aber auch Melancholie können die Mannen, bzw. die Kunst von einem Extremum ins Nächste zu schwanken. "This Life Is A Dagger" ist durchdrungen von hohen, hysterisch anmutenden Riffs, die zugleich beruhigend wirken. Aber immer wieder wird die heile Welt - die Utopie - durchdrungen und zerstört. Irgendwo zwischen ruhigster Melancholie und totalen Ausbrüchen bis hin zur Verzweigung schwankt es hier.

Und so erzielt das Album seine Wirkung, mal melodiös stark geprägt, mal mit ruhigen Post-Rock Passagen und dann noch die in überwiegendem Maße vorhandenen, hysterischen und schnellen Ausbrüche, die einen aufhorchen lassen.

Nochmal zum Thema, den Tiefen der menschlichen Psyche. Die scheint im Album bis an die Grenze zu gehen und wird nicht nur durch Musik ausgedrückt, sondern auch durch explizite Sounds. Denn am Ende von "Dry The River" ist unverwechselbar ein Pistolenschuss zu hören und das Lied endet. Danach endet das gesamte Album mit "Bury Me" ("Begrabe mich"). Es sind also auch die Kleinigkeiten, die hier ausgearbeitet wurden und auf die man auf den ersten Blick vielleicht nicht aufmerksam wird.

Fazit:

Harakiri For The Sky legen ein starkes Album vor, welches jedem Fan des Post-Black Metals gefallen sollte. Ich bin gespannt, wie sich die Band die nächsten Jahre weiterentwickeln wird.

Punkte: 8/10

Weblink: <http://www.facebook.com/HarakiriForTheSky>

LineUp:

J. J. – Vocals, Lyrics

M. S. – All Instruments, Songwriting

Tracklist:

01. Calling The Rain

02. Funeral Dreams

03. Thanatos

04. This Life As A Dagger

05. The Traces We Leave

06. Viaticum

07. Dry The River

08. Bury Me

Autor: Lupus